SPEZIAL OBERÖSTERREICH

reform-werke



Reform-Werke-Produktion: "Nicht einfach nur eine Schablone über die Prozesse gelegt".

Advocatus diaboli

Der SCM- und Prozesslogistik-Spezialist ifl Consulting hat den Fahrzeughersteller Reform-Werke auf entscheidende Veränderungen gestoßen.

"Mit einem unserer Fahrzeuge würden Sie nie von Wels nach Linz fahren. Sie nutzen es, weil Sie damit ein Problem lösen wollen. Mähen, Reinigen, Schneeräumen …" Reinhard Riepl spricht von einem sogenannten Trägerfahrzeug. Die Reform-Werke in Wels, wo Riepl einer der drei Geschäftsführer ist, produzieren diese für zwei Hauptanwendungen: Berglandwirtschaft und kommunalen Einsatz.

Dabei ist das Traditionsunternehmen mit einem grundsätzlichen Problem konfrontiert, erklärt Riepl: "Unsere Kunden wollen ihr neues Fahrzeug in der Regel in vier bis sechs Wochen haben. Wir brauchen aber vier Monate, bis alle Teile bereitgestellt und montiert sind." Das ist die Kehrseite der Medaille, wenn bei ohnehin hoher Variantenvielfalt auch bei der Ausstattung auf die Kundenwünsche eingegangen werden soll.

Tiefgreifende Analyse.

Diesen Spagat zumindest zu verringern, war Anlass, sich einen Logistikberater ins Haus zu holen. Die Wahl fiel auf ifl Consulting aus Steyr. ifl geht nach dem Prinzip DDI – Diagnose, Design, Implementierung - vor. Mit dem Ergebnis ist Reinhard Riepl vollauf zufrieden: "Die Beratungsfirma hat nicht einfach eine Schablone über die Prozesse gelegt. ifl Consulting hat uns tiefgreifende Analysen geliefert und Wissen ins Haus gebracht. Ein guter Sparringpartner!" Reform-Werke erhielt eine lange Maßnahmenliste für den Einkauf und andere Abteilungen und um es kurz zu machen: "Wir haben unser Messsystem von absoluten Lagerwerten auf Zielreichweiten umgestellt und unterscheiden hierbei auch nach unterschiedlichen Artikelgruppen", nennt Reinhard Riepl als den Kern der Veränderung. In einem rollierenden Prozess werden die Bedarfe mit dem Verkauf exakter erfasst und engmaschiger als zuvor mit der Disposition abgestimmt. Das Lager konnte dadurch reduziert werden.

"Die Berater haben Advocatus diaboli gespielt, laufend die richtigen Fragen

"ifl Consulting hat uns tiefgreifende Analysen geliefert und Wissen ins Haus gebracht."

Reinhard Riepl,

Geschäftsführer Reform-Werke

gestellt und nicht lockergelassen: Warum macht ihr das so und das so?" Das sei enorm wichtig und entscheidend gewesen, sagt Riepl, eine gewisse Betriebsblindheit abzulegen und auch länger zurückliegende Entscheidungen zu hinterfragen. "Wir sind flexibler geworden und eine Stufe nach oben gewandert." ifl Consulting hat in dem über ein Jahr dauernden Beratungsprozess Reform-Werke auch bei der Implementierung der notwendigen Softwareadaptierungen begleitet. Die Planungssoftware für den Verkauf wurde extern neu programmiert, alles Übrige im Haus selbst weiterentwickelt. Basis ist SAP.

Prozess-Know-how.

Die Stärke der Steyrer Beratungsfirma bei der Frage der richtigen Softwarelösung ist, "dass wir die Prozesse im Unternehmen verstehen und um die Anforderungselemente wissen, die einen Wettbewerbsvorteil generieren", heißt es von ifl Consulting. Eine reibungslose Systemeinführung erfordert ein erfolgreiches Zusammenspiel aus System, Prozess und Organisation. "Die Softwareauswahl ist kein Einkauf eines Werkzeuges, sondern eines der strategisch wichtigsten Projekte." Bei der Prozesslogistik verfolgt die Steyrer Beratungsfirma den Ansatz, die Reibungsverluste und Verschwendungen in einem Unternehmen zu finden. Auf alles, was keinen Mehrwert bringt und nichts zur Erhöhung des Kundennutzens beiträgt, kann verzichtet werden. Für ifl Consulting steht am Beginn jeden Projektes ein eindeutiges Versprechen zum Projektergebnis, wobei die Formulierung eine gemeinsame Herausforderung ist.

Industriemagazin 05/2016